

Ergebnisprotokoll Gebietsbeirat Langenfort- Barmbek-Nord Datum: 16.06.2010 / 19.00 - 22.00 Ort: Kita Hartzloh, Hartzloh 50	3. Sitzung Teilnehmende: 25, siehe Teilnehmerliste Stimmberechtigte Beiratsmitglieder: 8	Zusätzlicher Verteiler Protokoll ist öffentlich
---	--	--

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Gebietsbetreuerin Frau Quast begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Anmerkungen zum Protokoll vom 28.04.2010

Keine Anmerkungen. Das Protokoll ist in Bälde auf der Internetseite www.barmbek-nord.info einsehbar.

TOP 3 Aktuelle Stunde

Am 25.06. 14 - 18 Uhr veranstaltet die SAGA / GWG Geschäftsstelle, Schwalbenplatz 18 einen Tag der offenen Tür. Die Modernisierungsarbeiten am Schwalbenplatz / Habichtstraße sind erfolgreich abgeschlossen - das soll mit Mietern, Nachbarn und Freunden gefeiert werden. Flyer dazu liegen u.a. im Bürgerhaus aus.

Das Stadtteilfest am 03.07.

Auf dem jährlichen Stadtteilfest „KulturBewegt“ am Hartzlohplatz gibt es, neben vielen anderen Initiativen auch einen Infostand der Gebietsbetreuung. Frau Quast regt an, dass auch Beiratsmitglieder zeitweise anwesend sind, um über die Arbeit im Beirat zu berichten etc.. Eine kleine Programm- Broschüre über das Fest liegt u.a. im Bürgerhaus aus.

Auch für das große Fest an 4 Wochenenden im September, das „**Hartzloh Live**“, werden noch Freiwillige gesucht. Teil des Festes, das bereits auf der letzten Versammlung erwähnt wurde - Infos liegen im Bürgerhaus aus - ist das Sammeln von Ideen zum Thema: Was soll auf dem Hartzlohplatz passieren? Für das Fest werden noch viele freiwillige Helfer gesucht. Wer mitmachen will kann sich bei Birgit Schweing im Bürgerhaus melden.

Verschiedene Fachämter des Bezirksamts sind derzeit damit beschäftigt, erste Funktionsskizzen zur Erneuerung zwischen Hartzloh-Marktplatz und Lauensteinstraße zu entwickeln und am 1. Wochenende des Festes zu präsentieren. Hartzloh Live ist eine Gelegenheit Einfluss zu nehmen und mit zu gestalten, z.B. zu den Wochenmarktzeiten, zu der Idee eines Cafés etc. Die Weiterverarbeitung eingebrachter Ideen aus dem Stadtteil findet dann 2011 bei der weiteren Beteiligung statt. „Hartzloh Live“ ist die erste Gelegenheit sich einzubringen.

Beiratsarbeit im Regionalausschuss

Am 06.09. um 18 Uhr lädt der Regionalausschuss den Gebietsbeirat Langenfort ein, um sich vorzustellen. Die Sitzung findet im Margarethe-Rothe-Gymnasium statt. Herr Söngen erläutert kurz um was es geht: Ist der Beirat so, wie er aufgestellt ist, ausgewogen? sind die richtigen Institutionen dabei, gibt es genügend Teilnehmer etc. Dem Vorschlag von Frau Quast, auf der nächsten Beiratssitzung (25.08. - s. Termine) darüber zu diskutieren, ob die Struktur und Arbeitsweise des Beirats so wie bisher richtig ist., wird zugestimmt.

TOP 5 *(wird vorgezogen vor TOP 4 wegen der danach folgenden längeren Präsentation)*

Wiedereröffnung Jugendclub Wittenkamp

Frau Rapp vom Jugendamt Hamburg-Nord stellt Yvonne Vockerodt als Kinder- und Jugendmoderatorin, Ronald Feldmann, seit 15 Jahren Leiter im HdJ Flachsland sowie Jonny Fels, Straßensozialarbeiter vor. Gemeinsam wird derzeit ein inhaltliches Konzept bezüglich der Wiedereröffnung des Jugendclubs Wittenkamp erarbeitet. Dabei sollen Jugendliche beteiligt werden

Frau Vockerodt als Moderatorin berichtet von ihren grundsätzlichen Zweifeln an der zunächst vorgeschlagenen Beteiligung für Jugendliche in Form einer eintägigen Veranstaltung. Sie beklagt den Event-Charakter und vermisst die Prozessarbeit mit Jugendlichen. Sie fordert eine Kultur der Kompetenzstärkung und mehr Beziehungsarbeit. Nach ihrer Meinung sollte das Haus erst fertig umgebaut sein - zur Zeit sieht der Wittenkamp aufgrund der langen vorherigen Nutzung verbraucht aus. Danach erst könnte man mit den Jugendlichen sinnvoll darin arbeiten. Frau Rapp ergänzt, Grundsätze der Kompetenzstärkung, Beziehungsarbeit etc. werden in Jugendhäusern sowieso berücksichtigt und seien bereits Alltagsgeschehen.

Herr Söngen wie auch Herr Smandek vertreten die Meinung, Jugendliche seien auch Bürger und Experten in ihrer Sache. Gerade „die kaputte Hütte“ sei die Herausforderung. Beim gemeinsamen Aufbau zusammen mit Experten zu erleben, was sie können, Verantwortung zu übernehmen und Spuren zu hinterlassen schaffe Identifikation. Beteiligung ist Beteiligte in Prozesse einzubinden. Die bauliche Investition sei hier Mittel, um diesen Prozess anzuschieben.

Der Beginn der Sanierungsmaßnahmen ist noch offen, angestrebt wird die Umsetzung in 2010. Der angrenzende Sportplatz Langenfort wird bereits saniert. Frau Rapp erläutert, das Haus der Jugend Flachsland sei nicht mehr so viel besucht. Der Standort Wittenkamp sei jedoch umgeben von Schulen und damit der Zielgruppe.

Frau Schall aus dem Spielhaus Langenfort berichtet, dass viele Jugendliche einen eigenen Raum wünschen. Es gibt eine Gruppe von Jugendlichen, die aus dem Spielhaus „herausgewachsen“ sind und sich mangels Alternativen weiter dort treffen. Auch in der Kita Hartzloh, so Frau Hannberg, finden sich nachmittags und abends regelmäßig Jugendliche auf dem Gelände ein. Ronald Feldmann hat bereits mit einigen Jugendlichen über die Wiedereröffnung gesprochen - es gab viel positive Resonanz.

Das bestehende Modellkonzept wird im weiteren Verfahren verfeinert werden. Bei der Beteiligung der Jugendlichen werden die Schulen und weitere Einrichtungen (Kita Hartzloh) einbezogen. Das Ergebnis wird dem Beirat vorgestellt.

TOP 4 Neugestaltung Spielplatz Rungestraße – Ergebnis der Beteiligung

Frau Baldauf-Hammill / Planungsbüro Baldauf & Grosse und Herr Buller vom Bezirksamt Nord zeigen eine Powerpoint-Präsentation mit den Ergebnissen aus den 2 Beteiligungsterminen zur Neugestaltung des Spielplatzes Rungestraße und dem daraus erarbeiteten Gestaltungsvorschlag.

Anhand zweier Luftaufnahmen des Gebietes - 1932 und heute im Vergleich - findet sich das lange Rechteck des kleinen Spielplatzes inmitten der historischen Bebauung des Architekten Schumacher. Wie das ganze Umfeld stammt auch der Spielplatz von 1932. Bei der Beteiligung hat sich gezeigt, dass die Anwesenden grundsätzlich den Spielplatz in seiner für die damalige Architektur typischen Strenge und Klarheit schätzen und diese Grundstruktur daher erhalten bleiben soll. Dazu gehört auch das alte, gemauerte Wasserbecken.

Frau Quast berichtet anhand mehrerer Folien von der Forscherwerkstatt mit den Kindern und Anwohnern. Frau Baldauf-Hammill erläutert den auf Basis der beiden Bürgerbeteiligungen erstellten Entwurf.

Ziel der Maßnahme:

Die Steigerung der Attraktivität, erweitertes Spielgeräte Angebot, barrierefreier Zugang auch für ältere Menschen.

Was wurde umgesetzt?

Räumliche / bauliche Veränderungen: Der wahrnehmbare Spielbereich wird größer, da die Trennung zwischen dem eigentlichen Spielplatz und dem Sitzbereich an der Schmachthägerstraße aufgehoben wird. Durch das Auslichten des Grüns wird er heller und größer erscheinen. Die Sandflächen der Spielbereiche werden wesentlich erweitert und das Angebot an Spielgeräten vergrößert. Der nördliche Zugang wird von der Rungestraße an die Schmachthägerstraße verlegt und ist durch eine Rampe barrierefrei gestaltet. Die Stufen am südlichen Eingang bleiben bestehen, da es die Platzverhältnisse nicht erlauben, eine Rampe zu bauen. Das jetzige Rondell soll rechteckig gestaltet und gepflastert werden, u.a. auch weil viele Hunde in der Vergangenheit die durchgewachsene Grandfläche regelmäßig verschmutzten.

An einer Längsseite wird es eine schmale Rasenfläche Fläche mit Blumenzwiebeln zum Lagern und Picknicken geben.

Aufteilung der Spielbereiche und der Geräte: s. Plan

Im Spielbereich der großen Kinder: Eine neue Spiel-Kombination mit Hängebrücke, Rutsche und Kletterturm, daneben ein kleines, Karussell und die vorhandene Doppelschaukel.

Im Sand-Spielbereich der kleinen Kinder: Der vorh. Spielturm mit Rutsche und 2 der vorh. Hinzu kommen ein Spielhaus, ein einvernehmlich gewünschtes 3er-Reck zum Turnen, ein Kran für Sandarbeiter sowie eine große 2er-Wippe. Der Sand hat Spielsandqualität.

Durch die Erweiterung der Sandbecken bleibt trotz der Geräte genügend Raum für Sandspiele. Das alte Wasserbecken soll vorerst frei bleiben. Man will gucken, wie es genutzt wird und evtl. später darauf reagieren.

Was war nicht möglich und warum?

Nicht alle Ideen können nach Abwägung mit allen Beteiligten umgesetzt werden. Das von einigen Kindern so sehr gewünschte Trampolin, nach deren Vorstellung auf der gemauerten Fläche des Wasserbeckens platziert wird vom Bezirksamt als zu gefährlich für öffentliche Flächen eingeschätzt. Vor den seitlichen Bänken werden wegen der erweiterten Sandbereiche keine Tische platziert – wohl aber auf dem kleinen Platz im jetzigen Rondell / Schmachthägerstraße.

Zusammenfassung der Diskussion

1. Mehrere Anwesende sprechen sich dafür aus, dass das alte Wasserbecken wieder mit Wasser gefüllt wird, was in anderen Stadtteilen doch auch funktioniere und für Kinder elementares Naturerleben bedeutet. Besonders Herr Kahl bot an, sich dafür zu engagieren.

Diese Lösung würde den angesetzten Kostenrahmen weit überschreiten, zudem verfügt die Fläche derzeit über keinen funktionierenden Wasseranschluss. Aufgrund der hohen hygienischen Auflagen wäre außerdem der Betrieb der Anlage mit zu hohen Kosten verbunden.

2. Die ganze Anmutung des Platzes empfanden Einige als zu eckig und daher als nicht angenehm für Menschen allgemein. Auch die Pflasterung und das nun eckige „Rondell“ stießen dort auf Unverständnis; ebenso, dass die historische Gestaltung hoch gehalten wird, ist einzelnen befremdlich.

Zu beachten ist allerdings, dass es sich hier nicht um einen vollständig neuen Spielplatz handelt, dessen Gestaltung frei entwickelt werden kann, sondern um eine Fläche, die seit 80 Jahren im Kontext der alten Bebauung wahrgenommen und genutzt wird.

Die Pflasterung des Sitzplatzes definiert den Platz und löst das Problem der Verschmutzung durch Hunde.

Anderen gefällt gerade die Strenge des Platzes in seiner Klarheit und Ruhe sehr gut. Die Veränderungen entsprechen zudem den Wünschen der Teilnehmer an den Beteiligungsaaktionen.

3. Der zur Schmachthäger Straße verlegte Zugang verläuft zur Abwicklung des Höhenunterschiedes in einem Winkel. Nach der Meinung von einigen Teilnehmern verhindert er damit den geraden Durchgang sowie die West-Ost-Sichtachse über den Platz. Er sollte daher eher geschwungen verlaufen.

Bei der Gestaltung wurde beachtet, dass es sich bei der Fläche nicht um eine reine Wegeverbindung, sondern einen Spielplatz handelt, sodass auch diese Funktion im Vordergrund stehen muss, auch wenn die Verbindungsfunktion – gerade für Fußgänger – selbstverständlich mit berücksichtigt wird. Die Rahmung des Platzes mit geschnittenen Hecken und niedrigen blühenden Pflanzen erhöht die Aufenthaltsqualität.

Einfluss des Beirats

Die Spielplatz-Diskussion wurde sehr breit und kontrovers geführt. Es kam die Frage nach dem Einfluss des Beirats auf Herr Söngen stellt fest: Der Beirat muss nicht die Ergebnisse der Beteiligung vor Ort geschmacklich nachvollziehen. Er hat beratende Funktion, und dem Regionalausschuss ist die Beiratsmeinung durchaus wichtig und er lässt sie grundsätzlich in seine Entscheidungen mit einfließen. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Beiratsmitglieder zur Beteiligung vor Ort eingeladen waren und einige Mitglieder auch teilgenommen haben.

Der Antrag von Herrn Smandek, die Planung bei einem weiteren Treffen abschließend zu diskutieren, wird mit 1:7 Stimmen abgelehnt.

Der Beirat beschließt abschließend folgende Empfehlung:

Abstimmung:

Der Beirat empfiehlt die Fortführung der vorgestellten Planung unter Berücksichtigung folgender Punkte:

- Befestigung des östlichen Platzes ohne Pflasterung
- Herstellung einer durchgängigen Sichtbeziehung von West nach Ost
- Prüfung einer geschwungenen direkten Wegeverbindung von West nach Ost
- Prüfung, inwieweit Wasserspiel auf dem Platz möglich ist.

BESCHLUSS

Einstimmig beschlossen

TOP 6 Anträge zum Verfügungsfonds

Ss liegen keine Anträge vor.

TOP 7 Verschiedenes

Herr Smandek freut sich zu berichten, dass inzwischen noch einmal 1000,- für die Anschaffung der Podeste gespendet wurden. (s. Verfügungsfonds Antrag / 2. Beiratssitzung), so dass nicht die gesamte Antragssumme ausgeschöpft wird.

Termine

Freitag, 25.06. 14 - 18 Uhr Tag der offenen Tür / SAGA / GWG Geschäftsstelle, Schwalbenplatz 18 / (s.o.)

Samstag, 3.7. - 11 - 22.30 Uhr, Stadtteilstfest „Kultur Bewegt!“ Hartzlohplatz (s.o.)

Montag, 06.09. um 18 Uhr (s.o.)

lädt der Regionalausschuss den Gebietsbeirat Langenfort ein zwecks Vorstellung. Margarethe-Rothe-Gymnasium

Die nächste Beiratssitzung findet statt am:

Mittwoch, 25.08. / 19 Uhr

Versammlungsort ist bis auf weiteres: Kita Hartzloh, Hartzloh 50

i.A. Brigitte Strombeck / Anette Quast, polis aktiv

Stand: 28.06.2010